

## In memoriam Heinrich Kraft

1. Juli 1918 - 21. März 1998

Heinrich Kraft, geboren in Darmstadt, kam 1958 als außerordentlicher Professor nach Kiel und erhielt hier 1963 die ordentliche Professur für Kirchen- und Dogmengeschichte. Sein umfangreiches wissenschaftliches Schaffen, das hundertachtzig Publikationen aufweist und in seiner Habilitationsschrift von 1955 über „Kaiser Konstantins religiöse Entwicklung“ einen ersten Schwerpunkt hat, ist an anderer Stelle gewürdigt worden. Verwiesen sei auf den Nachruf von Reinhart Staats in der Zeitschrift „Christiana Albertina“ (47, 1998, S. 191-193).

Heinrich Kraft hat als Mitglied unseres Geschichtsvereins stets großes Interesse an unserer Arbeit gezeigt und uns als Ratgeber zur Seite gestanden. Wir haben ihm für mannigfache Anregungen zu danken. Immer wieder hat er sich in Forschung und Lehre auch mit der Geschichte der Christianisierung des Nordens befaßt. Dabei wurde ihm Ansgar zu einer seiner Lieblingsgestalten der Kirchengeschichte: „Wer Tapferkeit, Treue und Demut für Kennzeichen menschlicher Größe ansieht, zweifelt nicht, daß ihm in Ansgar eine große Gestalt der Geschichte begegnet“. Auch für uns war Heinrich Kraft ein Freund.

„Media vita in morte sumus, quem quaerimus adiutorem nisi te, Domine“. Mit dieser mittelalterlichen Antiphon ist auf den Trost verwiesen, den das Evangelium von Jesus Christus zu geben vermag.

Lorenz Hein